

Saarlouiser Rundschau

Mit Bous, Ensdorf, Saarlouis, Saarwellingen, Schwalbach, Überherrn, Wadgassen und Wallerfangen

7.3.2009

zurück

Aus Kloster soll Hospiz werden

Pläne für Kloster Heiligenborn in Bous

Ein niederländischer Investor will die Gebäude des Bouser Klosters zum Hospiz umbauen und Wohnungen für Ältere neu errichten. Ob aus dem Plan Wirklichkeit wird, entscheidet sich zunächst an den Vorgaben eines neuen Flächennutzungsplans. Der ist in Arbeit.

Von SZ-Redakteur
Johannes Werres

Bous. Genau 60 Jahre nach Gründung seiner Bouser Niederlassung feiert der Orden der Redemptoristen am Sonntag, 22. November, seinen letzten Gottesdienst in der Klosterkirche Heiligenborn in Bous. Die sieben Patres verlassen dann auf jeden Fall das Kloster. Noch ist nicht ganz sicher, was aus den Gebäuden wird. Ein niederländischer Privat-Investor hat Ende Dezember einen Kaufvertrag mit dem Orden abgeschlossen. Er will das Klostergebäude zu einem Hospiz umwandeln, ein Teil davon als Kinder- und Jugendhospiz. Die Größenordnung liege bei 15 bis 17 Betten, sagte gestern Bürgermeister Stefan Louis. Auf dem Gelände um das Kloster herum sollen Häuser mit Wohnungen für ältere Menschen entstehen. Die landschaftliche Lage dafür ist äußerst reizvoll. In ersten Entwürfen stünden drei Häuser mit vier Obergeschossen, sagte Louis. Unter anderem um Zahl und Größe dieser Häuser



Stefan Louis

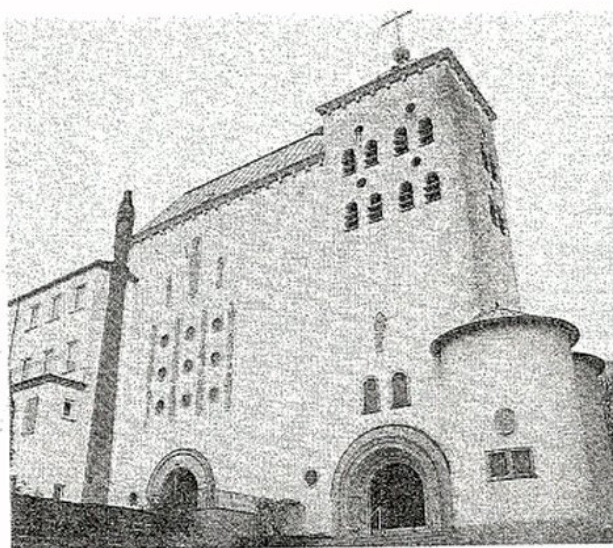
geht es, wenn nun die Gemeinde einen neuen Flächennutzungsplan vorbereitet. Dieser Plan ist grundsätzliche Voraussetzung für den Umbau. Was er erlaubt, muss auch zur Absicht des Investors passen: Erst dieser Plan dürfte also entscheiden, ob der Kaufvertrag wirksam wird.

Der Nutzungsplan schafft die Vorgaben für das Vorhaben. Die muss auch das Land genehmigen. Darum diskutiert Bürgermeister Louis das Projekt mit Landesbehörden für Denkmal-, Landschafts- und Naturschutz. Das Kloster ist städtebauliches Wahrzeichen von Bous und soll es laut Louis auch bleiben. Außerdem steht die waldnahe Anlage mit einer Kirche zum Teil unter Denkmalschutz. Zu berücksichtigen sind weiter die Interessen der Anlieger.

Louis begrüßt die „Einrichtung eines Hospizes ausdrücklich.“ Er sieht darin eine „vernünftige Nachnutzung einer Problemimmobilie“. Wichtig sei, dass die Pläne im Bereich Seniorenwohnen „keine Doppelstrukturen und keine Konkurrenz in Bous“ enthielten.

Der Investor hat auch die Kirche gekauft. Louis: „Sie könnte auch weiter als Kirche genutzt werden.“ Dies dürfte voraussetzen, dass der Bauunterhalt nicht vom Bistum Trier bezahlt werden müsste. Sonntagsgottesdienste wie bisher wird es aber wohl nicht mehr geben.

Der Investor will das Kloster zwar umbauen, das Hospiz selber aber nicht betreiben. Nach ersten Gesprächen habe die Caritas Trägergesellschaft Saar-



Das Juwel des Klosters Heiligenborn ist die 1952 eingeweihte Klosterkirche. Nach derzeitigem Stand soll sie auch weiter als Kirche genutzt werden.



Im heutigen Wohntrakt des Klosters soll nach dem Auszug der Ordensleute ein Hospiz entstehen. Fotos: Johannes A. Bodwir

brücken (cts) grundsätzliches Interesse am Betrieb gezeigt, sagte Louis auf Anfrage.

Die cts unterhält in Bous bereits das Seniorenheim „Haus Bergfriede“. Für einen Neubau dieses Hauses auf dem Gelände des früheren Freibades steht die Baugenehmigung unmittelbar bevor, unterstrich Louis.

Weiteres Interesse

Die cts habe dann zwei Jahre Zeit, um den Bau zu beginnen. Für das darauf leer stehende

Bergfriede-Gebäude habe der niederländische Investor ebenfalls Interesse bekundet.

Das Kloster selbst, zu dem früher ein Konvikt gehört wurde auf der Ruine eines Heims der Hitlerjugend gebaut. Heute eine Begegnungsstätte, hat sich vielfältige geistliches Leben entfaltet. Die kunsthistorisch bedeutende Kirche entwarf der ungarische Architekt György Lehoczky a Glaubens-Burg. Sie wurde 1952 eingeweiht.